

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Färber

Anfrage der Stadtverordneten Dr. Annette Schaper-Herget, Julia Endres und Helge Herget (Ofa e. V.) nach § 50 HGO
hier: Klimaallianz

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

gemäß § 50 HGO richten die Stadtverordneten Dr. Annette Schaper-Herget, Julia Endres und Helge Herget (Ofa e. V.) die nachstehende Anfrage an den Magistrat mit der Bitte um Beantwortung innerhalb der geschäftsordnungsgemäßen Frist.

Bei der Auftaktveranstaltung waren viele Organisationen und Initiativen anwesend. Etwa 12 Personen erklärten sich bereit, bei der Gründung des Trägervereins mitzuhelfen.

Es war geplant, im Oktober 2022 eine Gründungskonferenz abzuhalten. Leider wurde dazu nicht eingeladen.

Hierzu haben wir folgende Fragen:

Frage 1:

Wie hoch sind die Kosten für die Beratung von Superurban?

Frage 2:

Wie hoch sind die Kosten für die Beratung von ZEBAU?

Frage 3:

Handelt es sich hierbei um städtische Mittel oder um Fördermittel?

Antworten zu den Fragen 1 bis 3:

Aufgrund der begrenzten Ressourcen (hier vor allem Personal) müssen diese so effizient und effektiv wie möglich eingesetzt werden. Die Unterstützung durch externe Dienstleister ist ein wichtiger Baustein hierfür.

Da die Unternehmen Superurban und ZEBAU eine Bietergemeinschaft bildeten, welche Arbeitspakete zum Teil gemeinschaftlich umgesetzt und abgerechnet hat, ist eine getrennte Auflistung der Kosten nicht möglich. An die Bietergemeinschaft wurden insgesamt 40.726,72 Euro netto gezahlt. Die Bietergemeinschaft führte in dem genannten Zeitraum, begleitend zu strukturellen und organisatorischen Aufgaben für die Klima-Allianz, eine Umfrage bezüglich der Hürden und Chancen im Bereich Klimaschutz/Klimaanpassung bei Offenbacher Unternehmen durch, welche dem Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz zur Optimierung weiterer Projekte, wie der Energieeffizienzberatung diente.

Des Weiteren erstellte die Bietergemeinschaft einen Leitfaden zum klimagerechten Bauen, welcher dem Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz nun als Grundlage bei der Bewertung bzw. Erstellung von Auflagen bei Bauvorhaben dient. Diese Arbeitsaufträge sind in den angegebenen Kosten beinhaltet.

Für das Projekt Klima-Allianz konnten keine Fördermittel beantragt werden, da ein individuelles Verfahren angedacht war, welches anstrebte, die Struktur der Allianz zusammen mit den Akteuren auszuarbeiten. Dieses Vorhaben war in seiner Form nicht förderfähig bzw. der zeitliche Aufwand für die Antragsstellung/Abwicklung wäre verglichen mit dem finanziellen Aufwand des Projektes nicht verhältnismäßig.

Frage 4:

Warum hat die Gründungskonferenz nicht stattgefunden?

Frage 5:

Wie sieht die weitere Planung für 2023 und darüber hinaus aus?

Frage 6:

Wer erarbeitet die Satzung?

Frage 7:

Kann es sein, dass das Projekt auch abgebrochen wird?

Frage 8:

Wenn ja, welche Kosten werden bis dann angefallen sein?

Antworten zu den Fragen 4 bis 8:

Die Stadt Offenbach hat mit dem Klimaschutzkonzept 2035 und den vielen engagierten Akteuren eine gute Grundlage. Hier in Offenbach wie auch in anderen Städten besteht die große Herausforderung darin, dieses Konzept in großem Stil in die Umsetzung zu bekommen. Dazu kommen die Rückmeldungen aus dem Sommer und Herbst, die bezüglich der Gründung der Klimaallianz geäußert wurden.

Dies habe ich zum Anlass genommen mit der neuen Amtsleitung zu reflektieren, was die besten nächsten Schritte für eine große Klimaoffensive sein können. Aktuell wird an einem Konzept für einen umfangreichen Umsetzungsprozess gearbeitet, der unter anderem die Erstellung eines konkreten Klimafahrplans bis zur Erreichung der Klimaneutralität in Offenbach beinhalten soll. Für die Umsetzung von vielen Maßnahmen ist die Mitarbeit anderer Ämter erforderlich. Daher braucht es Zeit für eine gemeinsame strategische und inhaltliche Klärung. Neben der Erstellung des Klimafahrplans liegt der Fokus auf der Priorisierung von Maßnahmen.

Der zeitliche Druck bezüglich der Umsetzung ist mir bewusst. Nichtsdestotrotz müssen wichtige Grundlagen für die Umsetzung, insbesondere die Erreichung einer höheren Verbindlichkeit und einer klareren Rollenzuordnung erarbeitet und nachhaltig etabliert werden, damit wir die gesetzten Ziele erreichen.

Die Entwicklung und die Implementierung des Umsetzungsprozesses hat im Fachbereich „Klima“ die höchste Priorität. Über die Fortschritte werde ich zeitnah unaufgefordert informieren.

Aufgrund der begrenzten Ressourcen (Personal und Budget) müssen diese so effizient und effektiv wie möglich eingesetzt werden. Eine Abarbeitung aller gesetzten

Ziele zeitgleich ist daher nicht möglich. Im Rahmen des laufenden Prozesses wird geschaut werden, wie eine Klimaallianz zielführend und im Sinne der Akteure etabliert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Groß
Bürgermeisterin

Anlage